



AQA Österreichische Qualitätssicherungsagentur

Tätigkeitsbericht 2008

Wien, Juni 2009



Österreichische
Qualitätssicherungsagentur
Austrian Agency for Quality Assurance



Tätigkeitsbericht AQA 2008

Inhaltsverzeichnis

I. Zusammenfassung	3
II. Tätigkeitsbereiche	5
1. AQA Audits	5
2. Zertifizierung/Akkreditierung von Studienprogrammen und Evaluation von Organisationsbereichen	8
3. Studien und Systemanalysen	9
4. Begleitung und Entwicklung von QM-Prozessen an Hochschulen.....	10
5. Internationale Kooperationen	12
6. Jahrestagung der AQA	12
7. AQA-Schulungsprogramm für QM-Beauftragte an Hochschulen	13
III. Veranstaltungen	14
1. Studienbesuche an der AQA	14
2. Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen (teilweise mit Eigenbeiträgen).....	14
3. Arbeitsgruppen.....	15
IV. Interne Organisation.....	16
1. Vorstand.....	16
2. Generalversammlung	16
3. Wissenschaftliche Steuerungsgruppe.....	17
4. Personal	17

IMPRESSUM:

AQA - Österreichische Qualitätssicherungsagentur
Mag. Alexander Kohler, Geschäftsführer
Wickenburggasse 26
A-1080 Wien

I. Zusammenfassung

Die Österreichische Qualitätssicherungsagentur (AQA) konnte ihr Leistungsangebot im Jahr 2008 weiter festigen und ausbauen. Neben einer wachsenden Zahl österreichischer Universitäten und Fachhochschulen nehmen auch Hochschulen außerhalb Österreichs die Qualitätssicherungsverfahren der AQA in Anspruch. Die Internationalisierung der AQA wurde durch Projektkooperationen mit anderen Akkreditierungsagenturen, die Arbeit mit internationalen Fachstandards und die Durchführung englischsprachiger Verfahren weitergeführt.

Die AQA Quality Audits bilden den zentralen Kompetenzbereich der Agentur. Mit der Einführung von Quality Audits hat die AQA ein zukunftsweisendes Modell der externen Qualitätssicherung geschaffen, das die Eigenverantwortung der Hochschulen stärkt und Aufwand sowie Kosten der externen Qualitätssicherung begrenzt. Drei österreichische Universitäten haben die AQA 2008 mit der externen Prüfung ihres internen Qualitätsmanagements beauftragt. Ergebnis einer erfolgreichen Prüfung ist das AQA-Zertifikat, das durch eine im Herbst an der AQA neugeschaffene international besetzte Zertifizierungs- und Akkreditierungskommission zuerkannt wird und im Rahmen des österreichischen Leistungsvereinbarungssystems Anerkennung findet.

Auf europäischer Ebene hat die AQA im Frühjahr 2008 ein Netzwerk von Qualitätssicherungsagenturen, die mit Quality Audits arbeiten, initiiert. Neben dem Erfahrungsaustausch ist die Einführung länderübergreifender Quality Audits („Joint Audits“) ein Ziel des Netzwerks. Im Herbst 2008 hat die AQA um die Anerkennung durch den Deutschen Akkreditierungsrat angesucht, die das AQA Quality Audit auch den Universitäten und Hochschulen des Nachbarlands zugänglich machen soll.

Weiterhin nutzen österreichische Hochschulen die Evaluationsverfahren der AQA für ihre interne Organisationsentwicklung. Der Vorteil der Durchführung von Evaluationsverfahren durch eine externe Agentur liegt, abgesehen vom geringeren Organisationsaufwand für die Hochschule, in einer professionellen externen Projektdurchführung und der höheren Verbindlichkeit und Legitimation von Empfehlungen.

Zur internen Organisationsentwicklung nahmen die österreichischen Universitäten auch 2008 am mehrjährigen Projekt der AQA teil, durch das sie eine externe Begleitung und Expertise zur Entwicklung ihres internen Qualitätsmanagements erhalten. Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BWF) finanziert.

Erstmals bot die AQA 2008 ein Schulungsangebot an, das Qualitätsbeauftragten in sechs Unterrichtsmodulen praxisnahe Kenntnisse der Qualitätssicherung vermittelte.

Im Kompetenzbereich der Studien und Systemanalysen koordinierte die AQA eine Studie zur Berufsrelevanz von Bachelorprogrammen an öffentlichen Universitäten. Ende des Jahres startete ein zweijähriges Projekt, das sich dem Themenfeld der Berufungsverfahren von wissenschaftlichem Personal widmen wird.

Auf großes Interesse stieß auch 2008 die Jahrestagung der AQA, die sich mit Ansätzen der hochschulinternen und externen Qualitätssicherung – in Österreich und international – befasste.

Mit dem im Herbst 2008 beschlossenen Regierungsprogramm wird eine Neuordnung der externen Qualitätssicherung in Österreich angestrebt. Die AQA empfiehlt bereits seit längerer Zeit eine Angleichung von Verfahrensstandards für die verschiedenen Hochschulsektoren und die bessere Nutzung von Erfahrungen der drei österreichischen Qualitätssicherungseinrichtungen (AQA, Fachhochschulrat, Akkreditierungsrat für Privatuniversitäten). Die Vorbereitungen für die Neuorganisation sollen 2009 erfolgen. Die AQA erwartet sich einen stärker institutionellen Ansatz der externen Qualitätssicherung, der sowohl der externen Legitimation als auch der internen Qualitätsentwicklung der Hochschulen dient. Die österreichischen Hochschulen sollen im Sinne des Bologna-Prozesses Verpflichtungen zur externen Qualitätssicherung eingehen, aber Freiheiten in der Wahl von Agenturen erhalten. In diesen Prozess der Weiterentwicklung wird sich die AQA mit ihren Kompetenzen und Erfahrungen intensiv einbringen.

II. Tätigkeitsbereiche

1. AQA Audits

Finalisierung der Konzeptentwicklung und erfolgreicher Start an drei österreichischen Universitäten

Die AQA bietet Hochschulen die Zertifizierung bzw. Akkreditierung des internen Qualitätsmanagements durch ein Quality Audit nach europäischen Standards. Das Zertifikat der AQA bestätigt die Leistungsfähigkeit des internen Qualitätsmanagements in einem oder mehreren Leistungsbereichen, die anhand von sechs Auditstandards überprüft wird. Das Audit wird im Rahmen des Leistungsvereinbarungssystems der österreichischen öffentlichen Universitäten durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF) anerkannt. Angelehnt an die internationale Praxis und die Europäischen Standards und Leitlinien der Qualitätssicherung (ESG) hat die AQA die Entwicklungsarbeiten zum Audit-Verfahren abgeschlossen und das Verfahren erstmals eingesetzt.

Im AQA Audit wird das Qualitätsmanagement einer Hochschule in unterschiedlichen Leistungsbereichen begutachtet: Für jeden Leistungsbereich wurden beispielhafte Schlüsselprozesse sowie Leitfäden mit Fragekatalogen entwickelt. Dies erfolgte in 2008 für die beiden noch ausstehenden Leistungsbereiche Forschung bzw. Personalmanagement und Personalentwicklung. Zudem wurden englischsprachige Fassungen für den Einsatz in fremdsprachigen Verfahren ausgearbeitet.

Die AQA bietet zwei verschiedene Audit-Varianten. Diese weisen bezüglich ihres Ablaufs eine Reihe an Gemeinsamkeiten auf, unterscheiden sich jedoch hinsichtlich ihrer Bandbreite:

- Im **FOCUS Audit** wird das Qualitätsmanagement eines ausgewählten Leistungsbereichs der Hochschule begutachtet und hinsichtlich seiner Funktionsfähigkeit in beispielhaften Schlüsselprozessen überprüft.
 - Leistungsbereich Studium, Lehre und Weiterbildung
 - Leistungsbereich Forschung
 - Leistungsbereich Personalmanagement und Personalentwicklung
 - Leistungsbereich Internationalisierung und Mobilität

- Im **ADVANCED Audit** wird das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule in allen Leistungsbereichen begutachtet und hinsichtlich seiner Funktionsfähigkeit in beispielhaften Schlüsselprozessen überprüft.

Im Jahr 2008 haben sich drei österreichische Universitäten dafür entschieden, ein Quality Audit mit der AQA durchzuführen:

AQA FOCUS Audit

Universität	Leistungsbereich (LB)/Schlüsselprozesse	Projektschritte
Medizinische Universität Graz	LB Lehre Schlüsselprozesse: - Virtueller Campus - Auswahlverfahren	<p>Das Quality Audit wird im Zeitraum Herbst 2008 bis Sommer 2009 durchgeführt.</p> <p>Im Jahr 2008 wurde das Verfahren vorbereitet. Die Schlüsselprozesse wurden festgelegt, GutachterInnen ausgewählt und Termine und Vertragsgestaltung geklärt.</p>
Karl-Franzens-Universität Graz	LB Internationalisierung und Mobilität Schlüsselprozesse: - Joint Degrees - Mobilität	<p>Das Quality Audit wird zwischen Frühjahr 2008 und Frühjahr 2009 durchgeführt.</p> <p>Im Jahr 2008 erfolgte – neben der Verfahrensvorbereitung – die Schulung der GutachterInnen und ein Informationsbesuch an der Karl-Franzens-Universität Graz. Der Vor-Ort-Besuch findet im Jänner 2009 statt. Das Audit wird 2009 abgeschlossen. Das Verfahren wird in englischer Sprache durchgeführt.</p>

AQA ADVANCED Audit

Universität	Leistungsbereich (LB)/Schlüsselprozesse	Projektschritte
Technische Universität Graz	LB Lehre Schlüsselprozess: Feedbackmechanismen für Lehrende und Studierende, unter Berücksichtigung des Einsatzes von Informationssystemen LB Forschung Schlüsselprozess: Intellectual Property Rights und deren Verwertung LB Internationalisierung und Mobilität Schlüsselprozess: Einrichtung von Joint-Degree-Programmen LB Personalmanagement und -entwicklung Schlüsselprozess: Strategische Personalplanung im wissenschaftlichen Bereich, Gender und Nachwuchsförderung	<p>Für das Advanced Quality Audit erfolgte die Verfahrensvorbereitung im Herbst und Winter 2008. Im ersten Quartal 2009 werden die Schlüsselprozesse festgelegt, die Termine fixiert und die GutachterInnen ausgewählt. Der Informationsbesuch wird Anfang Juli 2009 und der Vor-Ort-Besuch im Dezember 2009 stattfinden. Das Audit wird Anfang 2010 abgeschlossen sein.</p>

Internationalisierung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Audit Verfahrens

Durch die Wissenschaftliche Steuerungsgruppe steht der AQA ein internationales, erfahrenes Beratungs- und Entscheidungsgremium zur Verfügung. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe unterstützen die Agentur in der kontinuierlichen Auswertung und Weiterentwicklung des Audits.

Zudem ist es der AQA wichtig, auch einen regelmäßigen Austausch mit Agenturen zu erzielen und die internationale Zusammenarbeit zu fördern. Die AQA hat deshalb gemeinsam mit der staatlichen Norwegischen Qualitätssicherungsagentur NOKUT die Initiative eines Auditnetzwerks gestartet: Am 14. und 15. April 2008 trafen sich neun europäische Qualitätssicherungsagenturen in der AQA und diskutierten ihre Erfahrungen und methodische Zugänge zu institutionellen Akkreditierungen und Quality Audits. Dieser Austausch war insbesondere deshalb sehr fruchtbar, weil unterschiedliche Erfahrungen und Entwicklungsstände diskutiert werden konnten: Einige Agenturen setzen Quality Audits bereits seit mehreren Jahren ein, andere haben erst in den vergangenen Jahren Audit-Verfahren entwickelt.

Die folgenden Agenturen haben am Treffen teilgenommen: Deutscher Akkreditierungsrat (DAR), ANECA (Spanien), AQA (Österreich), EVA (Dänemark), FINHEEC (Finnland), NOKUT (Norwegen), OAQ (Schweiz), QAA (England/Nordirland), QAA (Schottland).

Das Seminar erlaubte es den TeilnehmerInnen, ein Verständnis für die unterschiedlichen Zugänge der teilnehmenden Agenturen und Länder zu entwickeln. In einer strukturierten Moderation wurden u.a. folgende Fragen diskutiert:

- Wie können Quality Audits genügend Raum für die kreative Gestaltung des internen Qualitätsmanagement sicherstellen?
- Können Quality Audits eine Balance zwischen Qualitätsentwicklung und Rechenschaftslegung finden?
- Wie können Qualitätssicherungsagenturen den Forderungen der Hochschulen nach internationaler Akkreditierung und Labelling nachkommen?
- Wie können Quality Audits die Verbindung von Lehre und Forschung herstellen?
- Wodurch unterscheiden sich die angewandten Audit-Methoden in der Praxis?

Die Ergebnisse des Seminars wurden in der Schriftenreihe der AQA publiziert¹. Die Fortführung der Zusammenarbeit wurde durch die Veranstaltung eines weiteren Netzwerktreffens vereinbart, das im April 2009 bei der spanischen Qualitätssicherungsagentur ANECA in Madrid stattfindet. Die AQA führt weitere bilaterale Kooperationen durch, z.B. indem VertreterInnen anderer Agenturen als BeobachterInnen an Verfahren der AQA teilnehmen.

Akkreditierung der AQA durch den Deutschen Akkreditierungsrat

Mit der Einführung der Systemakkreditierung für das deutsche Hochschulsystem wurde die bisherige flächendeckende Programmakkreditierung durch die Option einer Akkreditierung des institutionellen Qualitätsmanagements (Systemakkreditierung) abgelöst. Die AQA hat sich im

¹ <http://www.aqa.ac.at/download.483.trends-of-qa-and-qm-in-hei-2009.pdf>

Herbst 2008 um die Anerkennung durch den Deutschen Akkreditierungsrat beworben. Das Verfahren wurde noch im Herbst eröffnet, ein Ergebnis wird im Juni 2009 erwartet.

Mit einer Anerkennung durch den Deutschen Akkreditierungsrat kann die AQA mit dem AQA Audit künftig auch deutsche Universitäten akkreditieren.

2. Zertifizierung/Akkreditierung von Studienprogrammen und Evaluation von Organisationsbereichen

Die AQA bietet Hochschulen die Zertifizierung und freiwillige Akkreditierung von Studienprogrammen nach den Standards der AQA und internationalen Richtlinien.

Die **Medizinische Universität Wien** (MUW) hat die AQA 2008 mit der Akkreditierung ihres Studiums der Humanmedizin nach den Standards der World Federation of Medical Education (WFME) beauftragt. Nach einer grundlegenden Reform des Curriculums strebt die MUW einerseits eine Anerkennung nach internationalen Standards an. Andererseits erwartet sich die Universität eine Einschätzung des Reformprozesses und Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Studiums. Das Verfahren wird Mitte 2009 abgeschlossen werden.

Die **Christian-Albrechts-Universität zu Kiel** (CAU) beauftragte die AQA zur Durchführung einer Programmakkreditierung mit dem Ziel, zusätzlich zur deutschen Akkreditierung das Zertifikat einer ausländischen Agentur zu erhalten. Hierfür ist die AQA eine Kooperation mit der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEvA) eingegangen. Dadurch konnte eine Begutachtung nach den Standards der AQA und jener der ZEvA erfolgen, die die Grundlage für Akkreditierungsentscheidungen der beiden Agenturen sind. Die externe Begutachtung erfolgte im November 2008, die Entscheidungen der AQA und der ZEvA sind für Mitte 2009 zu erwarten. Abgesehen von einem weiteren Internationalisierungsschritt der AQA soll dieses Verfahren die Machbarkeit grenzübergreifender Kooperationen zwischen Qualitätssicherungsagenturen und die Möglichkeiten gemeinsamer Akkreditierungsverfahren unter Beweis stellen.

Externe Qualitätssicherung übernimmt eine wichtige Funktion für hochschulinterne Legitimations- und Entwicklungsprozesse. Die AQA führt bereits seit Jahren Evaluationsprojekte durch, in welchen Organisationsbereiche einer Hochschule mittels Peer Review analysiert werden und die Formulierung von Empfehlungen im Mittelpunkt steht.

Mit diesem Anspruch startete die AQA an der **Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz** (KUG) eine externe Begutachtung des Bereichs ‚Alte Musik‘. Bewertet wurde der Entwicklungsstand entlang des Entwicklungsplans der Universität. Zusätzlich einbezogen wurden die Standards der European Association of Conservatoires (AEC). Das Verfahren startete im zweiten Halbjahr 2008.

In Kooperation mit der Besonderen Einrichtung für Qualitätssicherung der Universität Wien bereitete die AQA eine Evaluation der **Diplomatischen Akademie Wien** vor. Gegenstand der Begutachtung waren in diesem Falle zwei Studienprogramme.

2008 bereitete die AQA ein institutionelles Evaluationsverfahren an der **Webster University Wien** vor. Als Privatuniversität ist die Webster University der Forschung verpflichtet, weshalb die interne Forschungsorganisation und die Forschungsleistungen aller Fachbereiche beurteilt werden sollen. 2008 hat die AQA das Peer Review-Verfahren konzipiert, welches 2009 durchgeführt wird. Die AQA wird eine Vertreterin des Deutschen Akkreditierungsrates zur Hospitation des Verfahrens einbeziehen.

3. Studien und Systemanalysen

Analyse der Entwicklung und Umsetzung von Bachelor-Studienprogrammen hinsichtlich der beruflichen Relevanz

Die AQA wurde im Jänner 2008 durch das BMWF zur Durchführung einer Studie beauftragt, die die **Erfahrungen der österreichischen Universitäten bei der Umsetzung der Bachelor-Studien** erhebt und analysiert, wie die Studienangebote und -bedingungen bei einem Bachelor-Studium an österreichischen Universitäten zur späteren Beschäftigungssituation der AbsolventInnen und zum kompetenten Handeln im Beruf beitragen.

Zur Erstellung der Studie wurden in den Monaten Mai und Juni 2008 Interviews mit fünf österreichischen Universitäten (Universität Wien, Karl-Franzens-Universität Graz, Technische Universität Graz, Paris Lodron Universität Salzburg, Wirtschaftsuniversität Wien) durchgeführt. Die Interviews wurden anhand eines durch zwei externe Experten (Univ.-Prof. Dr. Ulrich Teichler, Universität Kassel und Dr. Thomas Hildbrand, Universität Zürich) und die AQA entwickelten Leitfadens geführt. Im Zuge der eintägigen Besuche erfolgten Gespräche mit jenen Personen, die verantwortlich an der Planung und Entwicklung von BA-Programmen mitwirken. Untersucht wurde die Praxis in Studienbereichen, in welchen die Umsetzung der Bologna-Studienstruktur bereits vorangeschritten ist.

In ihrem Endbericht empfehlen die Experten einen öffentlichen Diskurs zu folgenden Fragestellungen:

- Planerische Antizipation von Quantitäten von StudienanfängerInnen
- Szenarien der finanziellen Bewältigung
- Verteilung von Bachelor- und Master-AbsolventInnen in den verschiedenen Fachrichtungen unter Berücksichtigung der verschiedenen Hochschularten
- Ebenen der Kompetenzen von Bachelor- und Master-AbsolventInnen
- Ebenen von Positionen und Karrieren im Beschäftigungssystem
- Hochschulstudien und lebensbegleitendes Lernen

Qualitätsentwicklung des Berufungsmanagements österreichischer Universitäten

Die Rekrutierung wissenschaftlichen Personals und insbesondere Berufungen sind zentrale Steuerungsinstrumente der Universitäten und tragen wesentlich zur Qualitätsentwicklung in Forschung und Lehre bei. Innerhalb des formalen Rahmens, den das Universitätsgesetz für die Gestaltung der Verfahren zulässt, sehen österreichische Universitäten einen Verbesserungsbedarf insbesondere in der Entwicklung eines Regelwerkes, der Transparenz und Dokumentation der Verfahren und deren Dauer sowie in der Förderung der Gleichstellung.

In einem durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF) finanzierten und die AQA koordinierten Projekt werden zehn öffentliche Universitäten gemeinsam Qualitätsmerkmale für die Gestaltung von Berufungsverfahren und Empfehlungen zur Gestaltung und Weiterentwicklung des Berufungsmanagements erarbeiten.

Im Rahmen von mehreren thematischen Workshops, die ab 2009 durchgeführt werden, werden relevante Schlüsselprozesse der Berufungsverfahren analysiert und gemeinsam Entwicklungsmaßnahmen erarbeitet. Im Mittelpunkt der Analysen und des Erfahrungsaustausches stehen die Ausschreibung und BewerberInnensuche, die Begutachtung und Feststellung der Qualifikationskriterien sowie die Durchführung des Berufungsverfahrens. Empirische Grundlage und Ausgangspunkt bilden eine Analyse der inneruniversitären Regelwerke sowie der einschlägigen Fachliteratur, die von der Universität Innsbruck durchgeführt wird.

Die Entwicklung individueller Maßnahmen an den beteiligten Universitäten wird durch eine Beratung durch externe ExpertInnen unterstützt.

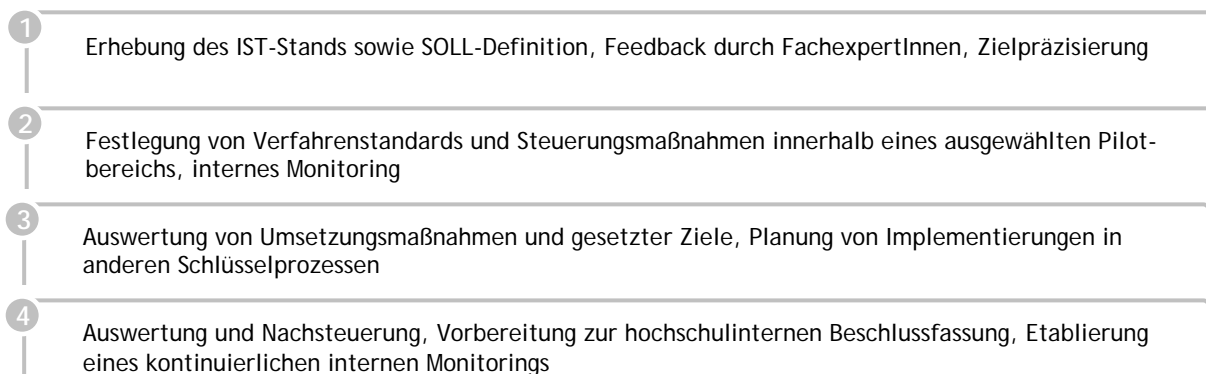
Das Projektkonzept sowie die Inhalte des Projektes wurden in einer ExpertInnengruppe, die sich im Mai 2008 in der AQA traf, sowie im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Dezember 2008 mit interessierten Universitäten erarbeitet und vereinbart.

Teilnehmende Universitäten: Akademie der bildenden Künste Wien, Medizinische Universität Graz, Technische Universität Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, Karl-Franzens-Universität Graz, Universität Innsbruck, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Paris Lodron Universität Salzburg, Universität Wien.

4. Begleitung und Entwicklung von QM-Prozessen an Hochschulen

Seit 2006 bietet die AQA den österreichischen Universitäten unabhängige Expertise und bietet praktische Unterstützung bei der Umsetzung von Qualitätsthemen. Qualitätsrelevante Schlüsselprozesse werden im Rahmen einer Begleitung analysiert und Optimierungsprozesse initiiert.

Die Begleitungen folgten dabei in der Grobstruktur folgendem Schema:



Die ersten Projekte begannen 2006/2007, sodass 2008 mehrere Projekte erfolgreich abgeschlossen werden konnten und zum anderen neue Projekte aufgesetzt wurden.

Durch die Zusammenarbeit mit der AQA und durch den zusätzlichen Einbezug von externen ExpertInnen und ProzesspromotorenInnen wurde den Universitäten eine breite Diskussionsbasis ermöglicht. Die Themenstellungen reichten von Fragen der verbesserten Lehre bis hin zu Aspekten der Forschungsorganisation und des Personalmanagements:

Universität	Themen	Projektstatus
Medizinische Universität Graz	Bewertung und Qualitätsstandards von Auswahlverfahren, Entwicklung und Qualitätssicherung eines Lernzielkatalogs/ Learning-outcomes für das Studium der Humanmedizin	abgeschlossen
Karl-Franzens-Universität Graz	Sicherung der Internationalisierungsstrategie durch Personalmanagement/interne Steuerungsinstrumente, Fokussierung 2008: Internationalisierung u. Leistungsbewertung in den Geisteswissenschaften	abgeschlossen
Medizinische Universität Wien	Implementierung indikatorengestützter Steuerungsinstrumente	abgeschlossen
Universität für Bodenkultur Wien	Internationaler Erfahrungsaustausch Rekrutierung und Förderung von wissenschaftlichem Personal	abgeschlossen
Donau-Universität Krems	QM universitärer Weiterbildung, (Zugangsverfahren, Curriculumsentwicklung)	laufend
Universität Innsbruck	Implementierung von fakultätsspezifischen Lehreberichten in internen Zielvereinbarungen	laufend
Akademie der bildenden Künste Wien	Qualitätsentwicklung in der künstlerischen Lehre	laufend
Universität Wien	Qualitätssicherung der Curriculumsgestaltung und -umsetzung	laufend
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt	Entwicklung und Implementierung eines Qualitätsmanagementzyklus für das Forschungsmanagement	laufend

Die Prozessmoderation der AQA unterstützt interne Veränderungsprozesse. Durch den Blick von außen wird Feedback ermöglicht, Problembereiche können versachlicht werden und die Hochschulleitung sowie das Qualitätsmanagement werden bei Verbesserungsprozessen unterstützt. Die Workshopstruktur und die Moderation erhöhen die Verbindlichkeit von Ergebnissen. Ein professionelles Projekt- und Zeitmanagement sowie die umfassende Dokumentation werden durch die AQA sichergestellt. Weiters ermöglicht der Begleitprozess der AQA, das Engagement in der Qualitätsentwicklung nach außen sichtbar zu machen. (Die Begleitung durch die AQA ist jedoch weder Voraussetzung noch Gegenstand eventueller künftiger Akkreditierungs- oder Zertifizierungsverfahren.)

Durch die Begleitprojekte hat die AQA ihre Kenntnis interner Strukturen und der besonderen Bedarfe der Hochschulen ausbauen können; die Erfahrungen aus den Projekten wurden einer ständigen Reflexion unterzogen.

In der zweiten Jahreshälfte 2008 konzipierte die AQA ein Begleitverfahren für die **Pädagogische Hochschule Niederösterreich**. Die externe Begleitung soll die Pädagogische Hochschule ab 2009 in ihrer Organisationsentwicklung unterstützen.

5. Internationale Kooperationen

In ihren Internationalisierungsbestrebungen konnte die AQA 2008 weitere Fortschritte erzielen. Zum einen gründete die AQA gemeinsam mit NOKUT ein internationales Agenturennetzwerk zu Quality Audits. Das Netzwerk fördert den Erfahrungsaustausch und ist der Grundstein für künftige gemeinsame Projekte (z.B. Joint Audits). Andererseits bereitete sich die AQA darauf vor, das AQA Quality Audit auch Hochschulen außerhalb Österreichs anzubieten. Eine Anerkennung durch den Deutschen Akkreditierungsrat ist ein Meilenstein auf diesem Weg.

Die AQA hat 2008 ein Akkreditierungsverfahren für eine deutsche Universität gestartet und führt dieses in Zusammenarbeit mit einer deutschen Agentur durch. Programmakkreditierungen und -evaluationen werden zunehmend anhand internationaler Fachstandards – z.B. World Federation for Medical Education (WFME), European Association of Conservatoires (AEC) – durchgeführt, wofür die AQA Kompetenz entwickelt hat.

Europäische Partnerschaftsprojekte ermöglichen eine enge Zusammenarbeit mit Universitäten aus ganz Europa. 2008 hat die AQA in den folgenden Projekten mitgewirkt:

- Socrates project SOWOSEC "Social Work and Social Economics" (217 372-IC-1-AT-ERASMUS-PROGUC-1; Ausschreibung EAC/32/05)
- QAHECA project "Quality Assurance for the Higher Education Change Agenda", funded by the Lifelong Learning Programme
- TEMPUS project "Example of excellence for (Joint) Degree Programme Development in South Eastern Europe" (ETF-JP-00442-2008; 144949-TEMPUS-2008-AT-JPCR)
- TEMPUS project „Third Cycle Doctoral Programme in Economics and Business" (JEP 41024 – 2006)

6. Jahrestagung der AQA

Am 24. September 2008 veranstaltete die AQA an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ihre Jahrestagung mit dem Titel „Trends der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements an Hochschulen“. Rund 180 Personen aus allen Bereichen des Hochschulwesens nahmen teil. Im Zentrum der Tagung stand das Selbstverständnis der Hochschulen zur Sicherung und Entwicklung von Qualität in Lehre und Forschung. Präsentiert wurden Praxisbeispiele der hochschulinternen Qualitätssicherung an österreichischen und außerösterreichischen Hochschulen. Mehrere europäische Qualitätssicherungsagenturen stellten ihre Erfahrungen mit institutionellen Qualitätssicherungsverfahren und Quality Audits zur Diskussion.

Weitere aktuelle Themen waren mit der Frage der Beschäftigungsfähigkeit im Kontext der Bologna-Studienstruktur und mit der Rolle von Studierenden in Qualitätssicherungsverfahren

gegeben. Die Zukunft der externen Qualitätssicherung war Thema der abschließenden Podiumsdiskussion.

Die Tagungsbeiträge wurden, wie bereits in früheren Jahren, in einem Tagungsband veröffentlicht. Dieser wurde in Buchform und elektronisch² herausgegeben.

7. AQA-Schulungsprogramm für QM-Beauftragte an Hochschulen

Erstmals startete die AQA im Jahr 2008 ein Schulungsprogramm für Qualitätsbeauftragte an Hochschulen. Auftraggeber war der **Bundesverband der PhysiotherapeutInnen (Physio Austria)**. Das Schulungsprogramm vermittelte grundlegende Kenntnisse des Qualitätsmanagements und der Evaluation im Hochschulbereich.

Die Schulungen werden 2008/09 in zwei Modulen mit insgesamt sechs Lehrblöcken durchgeführt. Die TeilnehmerInnen erhalten eine Einführung in unterschiedliche Themengebiete des Qualitätsmanagements an hochschulischen Einrichtungen. Hierbei wird auf den praktischen Einsatz verschiedener Instrumente und Verfahren der Qualitätssicherung eingegangen und die Funktion des hochschulinternen Qualitätsmanagements beleuchtet. Die TeilnehmerInnen sollen befähigt werden, unterschiedliche Qualitätsmanagement- und Evaluationsinstrumente hinsichtlich des Einsatzes an der eigenen Einrichtung zu bewerten und Projektpläne für die Entwicklung von Qualitätsmanagementsystemen zu erstellen. Der Behandlung konkreter Fragestellungen und Praxisbeispiele wird ausreichend Raum gegeben.

Die AQA plant eine Weiterführung des Schulungsprogramms.

² <http://www.aqa.ac.at/download.483.trends-of-qa-and-qm-in-hei-2009.pdf>

III. Veranstaltungen

1. Studienbesuche an der AQA

13.03.2008	Besuch einer kosovarischen Delegation (Study Tour to Austria and Slovakia – Kosovo Accreditation Board)
26.05.2008	Besuch einer russischen Delegation (Buryat State Academy of Agriculture)
16.07.2008	Besuch einer ägyptischen Delegation (Agyptian Authority for QA and Accreditation (NAQAAE))
23.10.2008	Besuch einer russischen Delegation (Timiryazev Akademie und Moscow State University for Agriculture)
14.11.2008	Besuch Igor Perevoznyk (Colegio Mayor SÉNECA, Cordoba; Director of the University Fund of the International projects for Spain and Ukraine "Fundacion E-U")

2. Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen (teilweise mit Eigenbeiträgen)

14.-15.01.2008	Tagung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg: „Weiterbildung im Elfenbeinturm!? Zum Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft“, Berlin, Deutschland
14.-15.02.2008	ENQA-Workshop: “Assessing educational quality: Knowledge production and the role of experts“, Oslo, Norwegen
21.02.2008	European Commission: “Dissemination and exploitation of results of the DG EAC programmes and initiatives“ – Experts meeting in Brussels, Belgien
10.-11.04.2008	EUA, ACQUIN: “QAHECA - Quality Assurance for the Higher Education Change Area“- 1 st seminar, York, UK
14.-15.04.2008	AQA/NOKUT-Workshop zu Quality Audits, AQA, Wien, Österreich
23.-24.05.2008	CEE Network General Assembly and workshop, Durrës, Albanien
12.-13.06.2008	ENQA Workshop: “Programme oriented and institutional oriented approaches to quality assurance: new developments and mixed approaches“, Berlin, Deutschland
10.-11.07.2008	ENQA Seminar: “First external evaluations of quality assurance agencies – lessons learned“, Paris, Frankreich
24.09.2008	AQA Tagung: „Trends der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements an Hochschulen“, Wien, Österreich
25.-26.09.2008	ENQA Generalversammlung, gemeinsame Durchführung mit dem Österreichischen Fachhochschulrat und dem Akkreditierungsrat für Privatuniversitäten, Wien, Österreich
30.9.-01.10.2008	European Evaluation Society (EES): “Building for the future: Evaluation in governance, development and progress“, Lissabon, Portugal



08.10.2008	Präsentation zum Thema: "Österreichische Quality Audits" - Tagung „Quality in Transnational Mobility in Co-operations with Central and East European Countries“, Deutscher Akademischer Austauschdienst, Dresden, Deutschland
10.-11.10.2008	Hochschulrektorenkonferenz (HRK): "The Structure of Medical Education in Europe: Implementing Bologna – On the way to a European success story?", Berlin, Deutschland
27.-28.10.2008	ASIIN-Jahrestagung, Schwerpunkt: Steuerung der Qualität in Studium und Lehre, Hannover, Deutschland
28.-30.10.2008	Evaluation der Universität Prishtina, Austrian Development Agency (AEI), Prishtina, Kosovo
03.-04.11.2008	HRK-Herbsttagung: „Methoden und Wirkungen von Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum“, Projekt Qualitätsmanagement der Hochschulrektorenkonferenz, Bonn, Deutschland
06.-07.11.2008	Official Bologna Seminar: "Employability: The Employers' Perspective and its implications", Abbaye de Neumünster, Luxembourg
20.-22.11.2008	Third European Quality Assurance Forum: "Trends in Quality Assurance", European University Association (EUA), Budapest, Ungarn
24.11.2008	4. Forum Europäische Studienarchitektur, Wien, Österreich
01.-02.12.2008	Bologna seminar (ENQA, QA): "Quality Assurance in Transnational Education (TNE) – From words to action", London, UK
04.12.2008	Österreichischer Wissenschaftsrat: „Kunst und Forschung“, Wien, Österreich
09.12.2008	Bologna-Projekte der Österreichischen Universitätenkonferenz (UNIKO): „Im Focus: Internationale Entwicklungen bei den Doktoratsstudien. Ein Workshop“, Wien, Österreich

3. Arbeitsgruppen

Die AQA ist Mitglied in der nationalen Bologna Follow-up Gruppe, dem Beirat für Lebenslanges Lernen und dem Beirat zur Entwicklung des Nationalen Qualifikationsrahmens.

IV. Interne Organisation

1. Vorstand

Mitglieder:

Rektor Univ.-Prof. Dr. Heinrich SCHMIDINGER, Paris Lodron Universität Salzburg
(Vorsitzender)

Dr. Ferry STOCKER, FH Wiener Neustadt (Stv. Vorsitzender)

Fadi SINNO, Österreichische HochschülerInnenschaft

Mag. Edith WINKLER, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Mag. Heribert WULZ, Österreichische Universitätenkonferenz

Ab November 2008:

Andreas STÖCKLER, Österreichische HochschülerInnenschaft (*anstelle von Fadi Sinno*)

Sitzungen:

19.06.2008, 10.11.2008

2. Generalversammlung

Delegierte:

Österreichische Universitätenkonferenz (UNIKO), 6 Delegierte:

Mag. Doris CARSTENSEN, Vizerektorin für Qualitätsmanagement, Personalentwicklung und
Gender Mainstreaming, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

a.o.Univ.Prof. Mag.Dr. Margret FRIEDRICH, Vizerektorin für Lehre und Studierende,
Universität Innsbruck

Univ.Prof. Dr. Hans KAISER, Vizerektor für Lehre und Außenbeziehungen,
Technische Universität Wien

Mag. Andreas RAGGAUTZ, Leistungs- und Qualitätsmanagement,
Karl-Franzens-Universität Graz

Univ.Prof. Dr. Heinrich SCHMIDINGER, Rektor der Paris Lodron Universität Salzburg

Univ.Prof. Dr.Dr.h.c. Wolfgang SCHÜTZ, Rektor der Medizinischen Universität Wien

Ab September 2008:

Univ.Prof.Dr. Karl SANDNER, Vizerektor für Lehre, Wirtschaftsuniversität Wien
(*anstelle von VR Kaiser*)

Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH), 2 Delegierte:

Hartwig BRANDL, Bundesvertretung, Vorsitzteam

Verena CZABY, Bundesvertretung, Vorsitzteam

Ab November 2008:

Manuel NEUBAUER, Bundesvertretung, Referat für Bildungspolitik

Andreas STÖCKLER, Bundesvertretung, Referat für Bildungspolitik



Österreichische Fachhochschulkonferenz (FHK), 2 Delegierte:

Prof. Mag. Werner JUNGWIRTH, Fachhochschule Wiener Neustadt für Wirtschaft und Technik GmbH

Prof.(FH) Mag. Hubert J. SILLER, Management Center Innsbruck

Verein österreichischer Privatuniversitäten (PU), 1 Delegierte/r:

dzt. nicht vertreten

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF), 2 Delegierte:

SC MR Mag. Friedrich FAULHAMMER

Mag. Edith WINKLER

Sitzungen:

19.06.2008, 10.11.2008

3. Wissenschaftliche Steuerungsgruppe

Mitglieder:

Prof. Dr. Anke HANFT (Vorsitzende), Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Univ.Prof. Dr. Christian BRÜNNER (stv. Vorsitzender), Karl-Franzens-Universität Graz

Prof. Dr. Dirk VAN DAMME, Cabinet of the Flemish Minister of Work, Training and Education

Jon HAAKSTAD, NOKUT - Norwegian Agency for Quality Assurance in Education

Univ.-Prof. Mag. Dr. Ada PELLERT, Donau-Universität Krems

Prof. Dr. Andrea SCHENKER-WICKI, Universität Zürich

Dr. Uwe SCHMIDT, Johannes Gutenberg Universität Mainz

Sitzungen:

25.02.2008, 26.05.2008, 23.09.2008, 03.12.2008

4. Personal

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Mag. Alexander KOHLER (Geschäftsführung)

Mag. Barbara BIRKE (Projektkoordination)

Dipl.-Päd. Carola BRINK (Projektkoordination)

Mag.(FH) Mag.Dr. Hermann HUEMER (Projektkoordination)

Mag. Anne LEITNER (Assistenz)

Mag. Isabella LINZER-SOMMER (Projektkoordination) [in Karenz]

Mag. Barbara MITTERAUER (Projektkoordination)

Mag. Annina MÜLLER-STRASSNIG (Projektkoordination; ab April 2008)

Markus WIESELTHALER (studentische Hilfskraft; bis November 2008)